

Gemeinde Wohlen, Gemeinderat, Kapellstrasse 1, 5610 Wohlen
Telefon +41 56 619 91 10, gemeinderat@wohlen.ch, www.wohlen.ch

28. September 2026

Antwort zur Anfrage 16017 Erstellung Veloparkplatz Pilatusstrasse

Geschäftsnummer:	16017
Anfragestellerin:	Fraktion SVP Wohlen-Anglikon
Eingang:	14. März 2026

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Gemeinderat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Frage 1

Wann ist der Abschluss der Bauarbeiten vorgesehen?

Antwort

Der Abschluss der Arbeiten am Veloparkplatz war zum Schulbeginn im August 2026 geplant. Es kam jedoch zu einer Verzögerung bei den Metallbauarbeiten, da das offene Submissionsverfahren mangels Eingaben wiederholt werden musste. Ein Wohler Unternehmen erhielt den Zuschlag. Bei Abfassung dieses Berichtes war die Fertigstellung Ende Oktober 2026 geplant.

Frage 2

Wie viele Velos können nach Fertigstellung abgestellt werden?

Antwort

Es sind 408 Veloparkplätze vorgesehen. Der Veloparkplatz dient den Schülerinnen und Schülern der Bezirksschule. Das Einzugsgebiet umfasst Wohlen und Nachbargemeinden.

Frage 3

Mit welchen Gesamtkosten rechnet der Gemeinderat?

Antwort

Die Baukosten betragen voraussichtlich rund CHF 536'000. Sie gliedern sich wie folgt:

– Vorarbeiten Erdarbeiten	CHF	75'000
– Baumeisterarbeiten	CHF	122'000
– Gärtnerarbeiten	CHF	12'000
– Einfriedungen	CHF	5'000
– Elektroanlagen, Beleuchtung	CHF	6'000
– Oberbau, Oberflächenentwässerung	CHF	100'000
– Veloständer	CHF	113'000
– Überdachung Veloständer	CHF	103'000

Hinzu kommen die Honorare der beteiligten Planer.

Um das Grundstück möglichst gut auszunützen, werden zweistöckige Veloständer eingebaut.

Frage 4

Wie gross ist die betroffene Parzelle (m²) und um welche Parzellennummer handelt es sich?

Antwort

Es handelt sich um die Parzelle Nr. 2681 mit einer Fläche von 445 m². Sie ist im Eigentum der Einwohnergemeinde.

Frage 5

Wie hoch wäre der aktuelle marktübliche Verkaufspreis dieser Parzelle?

Antwort

Der Marktpreis wird auf CHF 900 pro m² geschätzt, womit die gesamte Parzelle einen Wert von rund CHF 400'000 aufweist.

Frage 6

Weshalb wurde auf einen Verkauf verzichtet und kein alternativer Standort gewählt?

Antwort

Auf dem Areal Halde befinden sich zwei Primarschulgebäude und das erweiterte Bezirksschulhaus. Die Bauweise ist generell sehr kompakt und verdichtet. Im aktuellen Schuljahr beträgt die Anzahl Klassen 37. Dies bedeutet, dass sich rund 850 Schülerinnen und Schüler auf dem Areal befinden und sich die Pausenplatzfläche teilen. Gemessen an der Schülerzahl sind die Pausenplatzflächen zu klein. Diese äusserst beschränkten Platzverhältnisse führten dazu, die Veloparkplätze auf der Parzelle Nr. 2681 zu erstellen.

Unterirdische Velo-Parkplätze auf dem Areal Halde kamen aufgrund der hohen Kosten und des hohen Vandalismusrisikos nicht in Frage. Bessere Alternativen gab es nicht.

Dank der hohen Bebauungsdichte zeichnet sich das Projekt insbesondere dadurch aus, dass es äusserst haushälterisch mit dem Landverbrauch umgeht.

Frage 7

Aus welchen Gründen wird anstelle einer Tempo-30-Zone eine 20er-Zone vorgesehen, und weshalb wird eine Tempo-30-Zone nicht als zweckmässige und ausreichende Lösung betrachtet?

Antwort

Der Hauptgrund für eine Begegnungszone anstelle von Tempo 30 ist die geänderte Vortrittsregelung: In einer Tempo-30-Zone haben Fahrzeuge weiterhin Vortritt, was bei 400 Veloplätzen und Hunderten Schülern zu gefährlichen Situationen führt, da Jugendliche beim Queren der Strasse oft nicht auf Lücken warten. Nur die Begegnungszone gewährt den Fussgängern rechtlich den Vortritt auf der gesamten Fläche, was bei drei verschiedenen Zugängen zum Veloabstellplatz und die Einmündung der Unteren Haldenstrasse ein sicheres und flexibles Queren ermöglicht, ohne die Schüler auf einzelne Fussgängerstreifen zu zwingen.

Die Begegnungszone verlangsamt und reduziert den Durchgangsverkehr, da sie durch ihre Gestaltung als psychologische Barriere für den Schleichverkehr wirkt. Mit Blick auf die künftige Überbauung Pilatusstrasse Ost ist diese Verkehrsberuhigung ein wichtiges Ziel, um die Wohnqualität im Quartier nachhaltig zu sichern. Zudem bietet eine Begegnungszone eine höhere Sicherheit, da der Anhalteweg mit 20 km/h halb so lang als mit 30 km/h ist, was bei unvorhersehbarem Verhalten von Jugendlichen entscheidend ist. Die Begegnungszone signalisiert dem motorisierten Verkehr zudem unmissverständlich, dass der Strassenraum hier als erweitertes Schulareal fungiert.

Freundliche Grüsse



Roland Vogt
Gemeindeammann



Christoph Weibel
Gemeindeschreiber

Verteiler

- Einwohnerrat
- Gemeinderat (5)
- Geschäftsleitung (5)
- Medien
- Abteilung Liegenschaften und Anlagen
- Abteilung Tiefbau und Verkehr
- Planung, Bau und Umwelt